



KAMPS  
*Pitter*  
MUSEUM

Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e.V.

vormals Heimat- und Geschichtsfreunde Schiefbahn e.V., gegründet 1950

73. Jahrgang

September 2024

Nr. 3

### *Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e.V.!*

Die Sommerferien sind zu Ende und der Sommer verabschiedet sich auch bald.

In den zurückliegenden Monaten hatten wir wieder einige Veranstaltungen durchgeführt, die sehr gut besucht waren. Über zwei Veranstaltungen berichten wir in dieser Ausgabe.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand am 27. Juli im Museum „KampsPitter“ statt. Viele Mitglieder fanden sich ein, um sich von unserem 1. Vorsitzenden Ernst Kuhlen zu verabschieden, der sein Amt nach 17 Jahren niedergelegt hat. Hier komme ich nun ins Spiel. Ernst Kuhlen hatte im letzten Jahr auf der Mitgliederversammlung 2023 verkündet, dass er im Jahr 2024 aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl des 1. Vorsitzenden zur Verfügung stehen wird. Ich habe in der Folgezeit dann einige Gespräche mit Ernst Kuhlen, Edith Max und den anderen Vorstandsmitgliedern geführt und mich dann entschieden, für das Amt des neuen ersten Vorsitzenden zu kandidieren. Und ich freue mich sehr über Ihr Vertrauen, das Sie mir mit der einstimmigen Wahl entgegengebracht haben, übernehme hiermit gern die Leitung des Heimatvereins und die Verantwortung im aktiven Team, in dem ich mich sehr wohl fühle.



*Der neue und der scheidende Vorsitzende*



*Peter Borger übernimmt jetzt das Steuer im Heimatverein*

Einen Bericht über die Mitgliederversammlung 2024 hat Edith Max für diese Ausgabe der Zeitspuren mit den Ergebnissen auch der anstehenden Wahlen zusammengefasst.

Herbert Gehlen berichtet in der Zeitung über „Die Flöth“. Edith Max schreibt über einen von vielen kulinarischen Feiertagen, den Intern. Tag der Schokolade, ob im Juli oder September, ob weiße oder braune Vollmilch oder Bitterschokolade, gefeiert werden darf jeden Monat. Den Schokoladenfans kann's recht sein. Jürgen Ruge erzählt aus dem Leben eines Sondengängers.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer und freue mich, Sie beim Kartoffelfest oder bei einer anderen Veranstaltung in unserem Museum begrüßen zu dürfen.

Viel Spaß beim Lesen der 3. Ausgabe unserer Zeitspuren im Jahr 2024

wünscht Ihnen

Ihr/Euer neuer  
Vorsitzender

*Peter Borger*



## Öffnungszeiten des Museums KampsPitter

Jeweils am 2. Sonntag eines Monats  
von 14 bis 18 Uhr.

### Veranstaltungen Oktober - Dezember 2024

- Sonntag, 13. Oktober (14 bis 18 Uhr)**  
Tradition des „Kappeschabens“  
und Verkostung von Krautsalaten
- Sonntag, 10. November (14 bis 18 Uhr)**  
Margarete Schopen-Richter liest (15 Uhr)  
aus ihrem Buch „Jömmnich nee“, Kurzgeschichten  
und musikalische Einlagen
- Sonntag, 8. Dezember (14 bis 18 Uhr)**  
„Weihnachtliches“ mit Hartmut Reiss

### Aus dem Museum

Edith Max. - **Am Sonntag, 7. Juli** war es soweit: Unser Museum „KampsPitter“ war auch Start und Ziel beim **ersten Raderlebnistag!**

So heißt der Nachfolger des Radwandertages, der 30 Jahre lang vom Tourismus Niederrhein im Kreisgebiet zum Erkunden vieler ausgewählter wunderschöner Radstrecken eingeladen hatte. Auch an diesem Sonntag (mit Sonnenschein!) nutzten viele Radelnde dieses Angebot. **Um 10 Uhr gab Bürgermeister Christian Pakusch** dazu bei uns den „Startschuss“, der bei den Heimatfreunden\*innen stets mit einer alten Schulglocke erfolgt. Einige Änderungen standen an, denn der Erlebnis- und Eventcharakter sollte stärker herausgestellt werden und strukturell stand die Digitalisierung im Vordergrund. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte auf Papier weitgehend verzichtet werden. Zur Teilnahme am Gewinnspiel mußte man eine digitale Registrierung vornehmen und statt der bisherigen Starterkarten brauchte es ‚nur‘ noch ein Smartphone. QR-Code scannen und Los ...! Doch das klappte nicht immer wie gewünscht, so dass ei-



Bürgermeister Christian Pakusch startet den Raderlebnistag

nige Male Hilfestellung erforderlich war. Doch Birgit Morales-Benitez von der **Stadt Willich** sowie die Mitglieder der **DLRG** aus Willich-Anrath waren stets mit Rat und Tat allen zur Seite. Außerdem hatte die Stadt Willich sich gut vorbereitet, hatte das Willicher Radwegenetz teilweise in die Pläne integriert, um schönere Streckenführungen bieten zu können. Diese lagen auch im Ausdruck vor, um es den Radlern einfacher zu machen. Menschen, die nicht mit der digitalen Anmeldung arbeiten können oder dies nicht möchten konnten leider nicht am Gewinnspiel teilnehmen. Um der Ausgrenzung entgegen zu wirken, wurden hier kleine Geschenke seitens der Stadt Willich und vom Heimatverein gesponsert. Bei Rückkehr sprachen sich einige Radler doch für die Pfeile, die sonst die Routen markierten, aus. Auch Kinder fanden es eher spannend, die Richtung zu suchen und die Karten abstempeln zu lassen und Eltern fanden auch besser, dass die Kids mal ohne Handy auskommen mussten. Das Museumsgelände war herausgeputzt und die Heimatfreunde\*innen boten Besichtigungen, wie auch Stärkungen und Getränke für Radelnde und Besucher an. Auch für Unterhaltung hatten sie gesorgt. „Gwenjolie“



Die unermüdlichen Helfer der DLRG

erfreute erneut mit ihrem Gesang die Besucher und sie brachte – wie versprochen – den Saxophonisten Christian Schmidt mit, im Gepäck Pop-, Rock-, Funk- und Jazz-Musik. So fanden sich auch viele Nicht-Radler zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen auf dem Museumsgelände ein und so manche Rast fiel daher etwas länger aus. Dankeschön allen Organisatoren, allen Helfern und allen Teilnehmern\*innen, Dankeschön an Petrus für das tolle Wetter!

## Aus dem Museum

Edith Max - „Vertell doch mal op platt“ Die Heimatfreunde\*innen der Mundart kamen im Juni zu einem gemütlichen Erzählnachmittag im Museum KampsPitter zusammen. Alles war gut vorbereitet – *Vreud öch am Leäve!* und *Eruut en Joddes schöne Welt* – Dr. Christoph Carlhoff hatte fröhliche Lieder zusammengestellt und begleitete auf seiner Gitarre den Gesang. Marlies Pasch, Luise Ziegelowski, Friedel Kluth, Peter Weitz und Ulrich Lichtenberg hatten unterhaltsame Geschichten mitgebracht, die für gute Stimmung sorgten und unsere Lachmuskeln strapazierten. Das Aktiventeam hatte die Tische



Es gab wieder eine Reihe fröhlicher Beiträge



Ein gut besuchter Mundart-Nachmittag

mit altem Geschirr hübsch eingedeckt und mit Blüten aus dem Garten geschmückt. Dieses Mal gab es rheinische Waffeln mit frischen Erdbeeren und Vanille-Sahne. Der Waffelteig war vorbereitet und die Eisen liefen heiß. Alles braucht seine Zeit, aber die Mundartfreunde\*innen hatten viel gute Laune mitgebracht und warteten geduldig auf Nachschub. Alle waren voll des Lobes für diese Kaffee-Nachmittag-Idee und dankten für den wunderschönen gelungenen Nachmittag. Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses geselligen Beisammenseins beigetragen haben. Da war sicher „*Dä Jiees uut de Fläsch*“ im Spiel ;-)



**Wir beraten Sie  
individuell mit Herz**

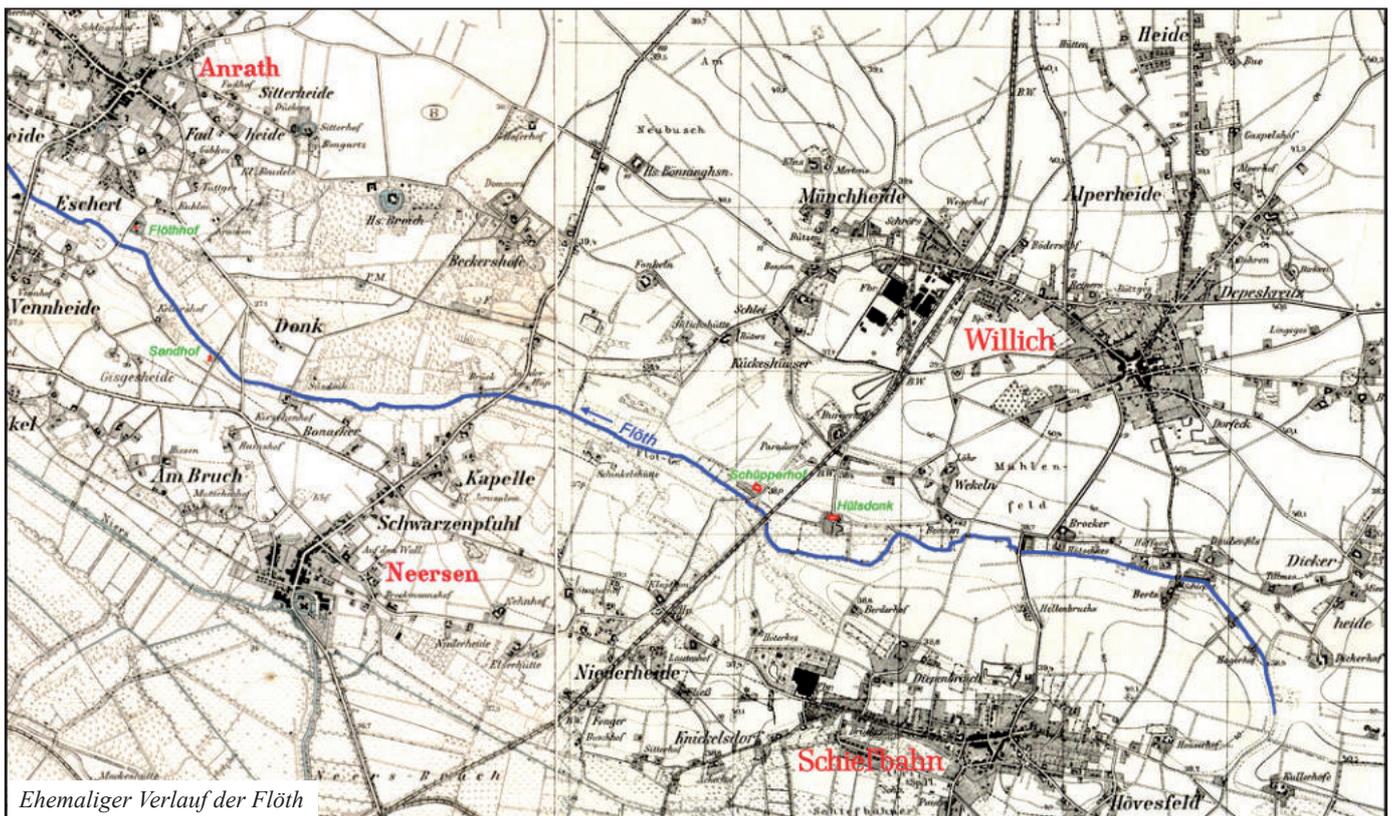
**Bäckerei & Konditorei Greis**  
Kreuzstraße 3 · 47877 Willich  
[www.baeckerei-greis.de](http://www.baeckerei-greis.de)

# Die Flöth

Von Herbert Gehlen

Seit Menschengedenken schlängelt sich ein kleiner Bach von Ost nach West-Nordwest durch unsere Ortsteile. Wie viele andere größere und kleinere Wasserläufe hatte auch unser Bach seit der Frühzeit der Besiedlung neben der wassertechnischen Bedeutung auch eine solche als Grenzlinie, nicht nur zwischen den Anliegergemeinden. Auch die Grenzen der kurkölnischen Ämter Kempen, Köln, Linn und Oedt, sowie der Unterherrschaft Neersen folgten zum Teil dem Verlauf des besagten Baches. Seine amtliche Gewässernummer „DE: 286162“ wird kaum jemandem geläufig sein. Es ist die Flöth, auch Willicher Flöth genannt, welche in einer der vielen eiszeitlichen Niederungen des Rheinlandes Richtung Niers strebt. Der Name Flöth deutet hier, wie viele ähnliche Wortbildungen, z.B. Fleuth, Fleet, Fluß usw. auf ein fließendes Gewässer hin, aber auch auf eine sehr alte Namensgebung. An dieser Stelle sei noch bemerkt, daß die Flöth dereinst im Volksmund auch „Schüpp“ genannt wurde. Diese Bezeichnung ist schon lange vergessen, aber ein Bauernhof, gelegen im ehemaligen Kleinkempen direkt an der Flöth, trägt diese noch heute in seinem Namen, der Schüpperhof. Die Flöth hat heute ihren Ursprung im Bereich der Regenrückhalteanlage an der Kreuzung L382 - Schiefbahner Straße - Wekeln. Nach etwa 13 km wird sie bei Oedt mit der aus Neersen kommenden Hofflöth zum Kanal IIIb, welcher schließlich in die Niers mündet; wo-

bei der Höhenunterschied zwischen Ursprung und Mündung rund fünf Meter beträgt. Auf Karten des 19. Jahrhunderts erkennt man aber noch den älteren Ursprung der Flöth südöstlich des Hagerhofes nahe Dickerbusch. Von dort verlief ihr Bett entlang Hager- und Süsgeshof, folgte der heutigen Zollstraße, um dann in direkter Linie zum oben genannten noch aktiven Bachbett zu führen. Auch wenn dieses Teilstück schon lange trocken und eingeebnet ist markierte dieser ehemalige Verlauf gemeinsam mit dem aktiven Bachbett noch bis zur kommunalen Neugliederung 1970 die Schiefbahner Nordgrenze zwischen dem erwähnten Hagerhof und der L361 bei Klein Jerusalem. Wenig bekannt dürfte der Umstand sein, daß dies keine Grenze zur Gemeinde Willich war. Über Jahrhunderte hinweg zog sich nördlich der Flöth von Westen her eine schmale Landzunge bis zum Hagerhof, welche Kleinkempen genannt wurde. Bis 1840 die Bürgermeisterei Kleinkempen bildend kam dieses Gebiet nachfolgend zur Gemeinde Anrath. Erst durch einen Gebietstausch zwischen den Gemeinden Anrath und Willich fiel Kleinkempen schließlich 1913/14 an Willich und der oben beschriebene Verlauf der Flöth bildete fortan die Grenze zwischen Schiefbahn und Willich. Etwa einen Kilometer nach ihrem heutigen Ursprung trifft die Flöth auf den ehemaligen Adelssitz Haus Hülsdonk, dessen Gräben sie dereinst speiste. Wiederum einige hundert Meter weiter





*Ehemaliger Verlauf der Flöth vom Grommesweg Richtung Zollstraße*

mündete nahe des Schüpperhofes die „Kleine Flöth“ in ihre große Schwester. Die kleine Flöth hatte ihren Ursprung im Umfeld der Schiefbahner Heyerhütte und floß nach Querung der Willicher Straße entlang Hoferhof, Gerretzhof, Diepeshof und Berderhof Richtung Schüpperhof wo sich ihr Wasser in die (große) Flöth ergoß. Eine Beschreibung der Schiefbahner Gräben aus dem Jahre 1929 nennt folgende Einleitungen (hier verkürzt): Der kleine Flöthgraben nimmt durch einen Röhrenkanal in dem Heyerhütterweg das Regenwasser der Breitestraße (Tupsheide) auf, nur ein kleiner Teil der Anwohner läßt seine Abwässer durch den vorhandenen Kanal in den Flöthgraben laufen. Er nimmt auch das Regenwasser und Abwässer eines Teiles der Willicherstraße und der Anwohner auf. Zur Entwässerung des Diepenbroicherweges und der anschließenden Grundstücke dient der vorbenannte Graben ebenfalls. Endlich geht der Höterkes Wassergraben in Niederheide in dem kleinen Flöthbach auf. Die Wasserzufuhr ist äußerst gering, sodaß bei normalem Wasserstand das Wasser in dem Graben „versinkt“. Bis auf ganz wenige Reste ist die Kleine Flöth „Geschichte“ aber wer heute die Wilhelm-Busch-Straße Richtung Diepeshof befährt, kann bemerken, daß sich das Gelände bei den Häusern Nr.6 - 14 allmählich absenkt und Richtung Nor-



*Regenrückhalteanlage an der L382 - Schiefbahner Straße - Wekeln*



*Die Flöth bei der Hülsdonk*



**FALK IMMOBILIEN**

**IHR PARTNER MIT  
DEM RICHTIGEN  
RIECHER FÜR  
IHRE IMMOBILIE**

**Björn-Uwe Falk**  
Immobilienmakler & Sachverständiger



**SACHVERSTÄNDIGER**  
Immobilienbewertung & Bauschädengutachten



**IMMOBILIENMAKLER**  
Der richtige Partner für Käufer und Verkäufer



**RUND UM SERVICE**  
Ihr Berater rund um das Thema Immobilien

**FALK IMMOBILIEN**  
Hochstraße 20, 47877 Willich-Schiefbahn  
Büro: 02154/95 30 843 · Mobil: 0173/133 444 3  
info@immobilien-falk.de



**WWW.IMMOBILIEN-FALK.DE**

# Meyer

## logistics



**Meyer logistics GmbH**  
Am Nordkanal 30  
D-47877 Willich (Schiefbahn)  
Telefon: 02154-9596-0  
E-Mail: [info@meyer-logistics.de](mailto:info@meyer-logistics.de)  
Internet: [www.meyer-logistics.de](http://www.meyer-logistics.de)



Der Schüpperhof

den beim Diepeshof wieder hebt. Ähnliches ist auch an der Willicher Straße im Bereich der Häuser Nr.33 - 49 zu beobachten und das markiert die ehemalige Talsenke der Kleinen Flöth. Die große Schwester hingegen fließt vom erwähnten Schüpperhof durch das Gallbruch entlang der Schinkelshütte, um dort auf die BAB 44 zu treffen. Hier mündet von Norden her der Münchheider Graben in die Flöth. Dieser wird heute durch die Regenwasserrückhaltungen der Münchheide gespeist und kann der Flöth bei Starkregen erhebliche Wassermengen zuführen. Nach Unterquerung der BAB 44 und der L361 - Beckershöfe markierte die Flöth die Grenze zwischen den Gemeinden Anrath und Neersen, fließt entlang des Bonnacker zur Neersener Straße, um sich dann nach Nordwest zu

wenden. Am Engerweg passiert sie den Sandhof, an dessen Stelle vor langer Zeit der Adelssitz Haus Hohensand stand. Es folgt der Kellershof und schließlich ein Feldweg, welcher seinen Namen der Flöth verdankt, der Flöthweg. Dieser führt von der Weberstraße entlang des Flöthhofes, überquert die Flöth und endet an der Vennheide. Unser Bach strebt nun der Viersener Straße entgegen, wo der hl. Nepomuk in seiner Kapelle über den querenden Verkehr wacht. Am Cloerather Steeg folgt eine weitere Regenrückhalteanlage, dann die Brückenstraße und die Bahnlinie Krefeld - Viersen. Kurz danach verläßt uns die Flöth seit der kommunalen Neugliederung von 1970, um dann weiter durch Vorst - Tönisvorst zu fließen. Ehemals jedoch bildete sie noch einige hundert Meter weiter bis



Der Zufluss des Münchheider Grabens



Rest der Kleinen Flöth am Gerretzhof um 1980

### *Aus dem Museum*

Edith Max. - Udo Holzenthal, unser Archivar der Stadt Willich und unser Heimatfreund, gewährte uns am **Offenen Sonntag im August**, Einblick in sein bereits komplett ausgefülltes Tagebuch 2024. Das Museum KampsPitter hatte sich gut gefüllt und die Besucher fanden großen Gefallen an witzigen Ideen, wie die **Zukunft der Stadt Willich** aussehen könnte. Zum Beispiel würde eine in Schiefbahn installierte Dirt-Bike-Anlage für eine spontane Annäherung von Jung und Alt und das Cannabis-Modell beim Ordnungsamt für eine volle Kaffeekasse sorgen. Straffällige würden in Kitas eingesetzt und wen wundert es dann, dass die Kinder angeregt werden, sich auf dem Boden festzukleben, um ihren Willen z. B. für ein Eis durchzusetzen. Der Bunker in Anrath unter dem Rathaus wurde zum Escaperoom und ‚beherbergte‘ einige Gäste etwas zu lang, aber man arbeitet an der Verbesserung. Und die Prognose für September zum Brand in der Bütt bescherte erst Unbehagen, doch die Solidarität und das Engagement der Willicher Bürger und natürlich der Heimatfreunde zum Wiederaufbau ließ alle wieder aufatmen, so dass das neue Jahr nur ein gutes Jahr werden kann. Dankeschön an Udo Holzenthal für die unterhaltsame, amüsante Lesung – die Zuhörer dankten es mit anhaltendem Beifall!



Die Flöth am Brückhof nahe Zissdonk

zum Schloßmacherhof (Sieben) die Grenze zwischen den Gemeinden Neersen (Ortsteil Clörather) und Vorst, um erst dann nach rechts unter dem Wirtschaftsweg hinweg abbiegend das Vorster Gemeindegebiet zu erreichen. Weiter Richtung Nordwest fließend streift die Flöth bei Vorst den Adelssitz Haus Donk und nähert sich allmählich dem Auffeld bei Oedt. Zuvor jedoch vereint sie sich mit der aus Neersen kommenden Hofflöth zum Kanal IIIb. In Abwandlung des alten Schulspruches zur Entstehung der Weser aus Fulda und Werra könnte man hier reimen „Wo Flöth und Hofflöth sich küssen, sie ihren Namen lassen müssen“. Nun geht es also zum Kanal IIIb vereint entlang des Adelssitzes Dückerhaus weiter Richtung Niers, wo sich sein Wasser mit jenem der Niers vereint. Zu diesem Mündungsgebiet sei aber angemerkt, daß der gesamte Bereich des Niersbruches im Verlaufe früherer Jahrhunderte, besonders aber im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts durch Meliorationen stark verändert wurde und unsere Flöth in Vorzeiten auch als Flöth direkt in die Niers mündete. Heute zeigt sich diese Mündungssituation nach Renaturierungen erneut verändert, und Manchem mag beim Anblick von Kröte und Libelle die auch heute noch wassertechnische Bedeutung der Flöth verborgen bleiben. In ihrem Entwässerungsgebiet von etwa 70 km<sup>2</sup> leben ca. 75000 Menschen mit den entsprechenden Versiegelungen der Böden durch Straßen, Wohn- und Gewerbebebauungen in zunehmender Tendenz. Gerade für unsere Ortsteile Anrath und Willich mit ihren Regenwasserrückhalteanlagen ist die Flöth zum Zwecke der Ableitung der Wassermengen unverzichtbar. Besonders die



Nepomukkapelle an der Viersener Straße

Starkregenereignisse der neueren Zeit lassen es ratsam erscheinen, die Funktion der Flöth als Fließgewässer zu hegen und zu pflegen. Diese Aufgabe oblag bis 1974 der Willicher Flöthgenossenschaft bzw. dem Wasserverband Willicher Flöth, dessen Zuständigkeit von der Kläranlage Willich an der Schiefbahner Straße bis zur Vorster Gemeindegrenze reichte. Dieser Verband wurde aus Vertretern der Anliegergemeinden gebildet. Er führte regelmäßige Gewässerschauen durch, plante und gab Unterhaltungsarbeiten in Auftrag. In Versammlungen wurde hierüber Bericht erstattet und Rechnung abgelegt. Einer Niederschrift der Grabenschau des Wasserverbandes Willicher Flöth vom 4. März 1946 ist folgender Textabschnitt entnommen: „Der Wasserstand war sehr hoch

## Bestattungen Willi Lingen

Anno 1897



Vorsorge  
schenkt Ihnen  
Gewissheit  
& Ruhe



Tag & Nacht  
☎ 02154 - 5449

125 Jahre

Unser Institut  
Hauskapelle  
Abschiedsraum  
Cafe  
Innen & Aussen

[www.bwl-bestattungen.de](http://www.bwl-bestattungen.de)

Die Kultur der Begegnung



Stiftung  
Jürgen Kutsch

Wir fördern

Bildung, Kunst und kulturellen Dialog sowie Jugendarbeit und helfen benachteiligten Menschen auf ihrem Weg in die Mitte der Gesellschaft.

- o Dialogveranstaltungen, Förderung Kreativpädagogik, öko-soziale + künstlerisch-kulturelle Kooperationen, Sektenprävention u.v.m
- o Obst und Gemüse für die Kinder an Willicher Kitas vom Stautenhof in Anrath

Wir öffnen Räume

Stiftung Jürgen Kutsch  
An der Lingenmühle 12  
41061 Mönchengladbach  
[www.stiftung-juergen-kutsch.de](http://www.stiftung-juergen-kutsch.de)



Die Flöth am Schloßmacherhof in Clörath

und ist eine derartige Höhe wohl noch bei keiner Schau oder wenigstens seit Jahren nicht festgestellt worden. Der Abfluss war an allen besichtigten Stellen sehr gut und ohne Hemmung. Wie die Flöth, hatte auch der Zubringer von Anrath und der Münchheidenergraben einen eben-



Kanal IIb bei Oedt



Mündungssituation

falls hohen Wasserstand. Trotz des hohen Wasserstandes standen in der Nähe des Bachlaufes nur an einzelnen, tiefer gelegenen Stellen einige Grundstücke unter Wasser. Überschwemmungen dadurch, daß das Wasser über die Ufer trat, wurden nicht festgestellt. Besonders jetzt und in den letzten Monaten hat der Bachlauf, wie kaum zuvor, seine Existenzberechtigung bewiesen und auch die Notwendigkeit einer ständigen, sorgfältigen Räumung und Unterhaltung gezeigt“. Mit Wirkung von 1. Januar 1974 wurde der Wasserverband Willicher Flöth in den Wasser- und Bodenverband Mittlere Niers integriert. Die Flöth aber bleibt ob aller Umstrukturierungen der uralte Bach, welcher unsere Gegend schon seit Vorzeiten durchfließt und harret der Dinge, die da kommen mögen.

voba-mg.de

**Nachhaltigkeit aus Liebe zur Region.**

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

Nachhaltig sind wir in unserem Tun und Handeln eigentlich schon immer. Denn unser Gemeinwesenprinzip setzt auf den ressourcenschonenden Umgang mit der Natur, aber auch auf soziales Miteinander und ökonomischen Wirtschaften. Als Volksbank stärken wir die Region, fördern Umweltprojekte, unterstützen Vereine, pflegen das Brauchtum und engagieren uns für soziale Projekte.

**Volksbank Mönchengladbach eG**  
Volksbank Erkath - Volksbank Heterodach - Volksbank Wülch

**Nachhaltig aus Prinzip**  
Bodenständig. Fortschrittlich.



## heimatmelodie

mein stw-moment

Erleben Sie bald wieder stimmungsvolle Augenblicke mit uns. Wir sind weiterhin zuverlässig für jeden Ihrer Momente da - kompetent, regional und sympathisch.

[stadtwerke-willich.de](http://stadtwerke-willich.de)



**stw**

Stadtwerke Willich

Energie für Dein Leben.

# Brocker Möhren

Guter Boden. Bester Geschmack!

ALLES GUTE  
KOMMT VOM  
BODEN!



Brocker Möhren GmbH & Co. KG

Im Fließ 14 · 47877 Willich · T 02154 9566-0 · [www.brocker-moehren.de](http://www.brocker-moehren.de)



# Jahreshauptversammlung 2024

Von Edith Max

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 27. Juli statt. Mehrere Wahlen standen an, unter anderem die des 1. Vorsitzenden, da Ernst Kuhlen nach 17 Jahren sein Amt zur Verfügung stellte. Ihm zu Ehren und um bei der Wahl des neuen Vorsitzenden Peter Borger dabei zu sein, zählten wir über 70 Mitglieder im KampsPitter, worüber wir uns sehr freuten. Nach der Begrüßung bat der 1. Vorsitzende Ernst Kuhlen, sich zu Ehren und im Gedenken an die in den vergangenen Monaten verstorbenen Mitglieder des Heimatvereins für eine Schweigeminute von den Plätzen zu erheben. Im besonderen dachten wir an Konny Hohnstein, an Hans Engels und an Finny Hügen.



Nach 17 erfolgreichen Jahren geht der Kapitän von Bord

Danach bedankte sich Ernst für die gute Zusammenarbeit bei allen aktiven Heimatfreunden\*innen, die ihm in den vielen Jahren des Neustarts, des Aufbaus, der Restaurierung und Instandsetzung der Gebäude, den Erweiterungen im Außengelände und der Umsetzung von Ideen zur Seite gestanden haben. So wurden in dieser Zeit 1,7 Mill. Euro investiert. Allein die Arbeitsstunden des Aktiventeams beim Um- und Ausbau hatten einen Wert von über 100.000 Euro.



Die 2. Vorsitzende Edith Max bei ihren Ausführungen

Egal wann aktive Hilfe gebraucht wurde, wurde sie zahlreich und zuverlässig gegeben. Und das alles ehrenamtlich!

Edith Max berichtete im Rückblick über das vielseitige Angebot an den offenen Sonntagen sowie über die gefeierten Brauchtumstage in 2023/24. Es folgte eine kurze Übersicht über die noch anstehenden Offenen Sonntage in diesem Jahr und die geplanten Vorträge, Ausstellungen und ein Hutkonzert auch in 2025.

Ernst Kuhlen erläuterte den Kassenbericht. Günter Cranen und Ilona Schneider hatten die Kasse geprüft und Günter berichtete über die Kontrolle der Konten und Prüfung der Buchhaltung. Er bescheinigte eine ordnungsgemäße Buchführung und empfahl der Versammlung, dem Vorstand die Entlastung für das Jahr 2023/24 zu erteilen. Diese erfolgte einstimmig. Als zweite Kassenprüferin stellte sich Anne Lichtenberg zur Wahl, sie wurde einstimmig gewählt und nahm das Amt an.

Nachdem der anwesende Christian Pakusch als Bürgermeister und als Mitglied lobende Worte an den bisherigen Vorsitzenden richtete, leitete er danach die Wahl des neuen Vorsitzenden Peter Borger. Peter arbeitet bereits seit 2020 im Archiv des Heimatvereins mit, stellte



Unser Bürgermeister Christian Pakusch

sich den Mitgliedern mit einem kurzen Lebenslauf vor und bewarb sich für das Amt des Vorsitzenden. Er wurde mit großer Freude einstimmig gewählt und bedankte sich für das Vertrauen. Ernst Kuhlen und die Mitglieder des Vorstandes sagten ihm ihre volle Unterstützung zu und gratulierten herzlich.

Um das Protokoll als Schriftführer der Versammlung zu Ende zu bringen, leitete der bisherige Vorsitzende die noch anstehenden weiteren Wahlen. Für die Nachfolge des Schriftführers/in stellte sich Wim Terspecken zur Verfügung. Nach einer kurzen Vorstellung wurde auch er einstimmig gewählt. Das Team im Archiv des Hei-



Der neue Vorsitzende Peter Borger

matvereins benötigt ebenso eine Leitung bzw. Unterstützung. Hier hat sich Uwe Richter aus Willich vorgestellt und wurde als Archivar einstimmig gewählt (mit eigener Enthaltung). Für die Koordinierung und Leitung von ‚Handwerk und Bau‘ im Heimatverein stellte sich Frank Jörgens zur Verfügung. Er wurde in Abwesenheit (entschuldigt durch familiären Termin) einstimmig als Beisitzer gewählt.

Unter Punkt ‚Verschiedenes‘ bedankte sich Mara Ring beim gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit und unterstrich, dass sie immer gern an den angebotenen

Veranstaltungen teilnimmt. Hanne Richter erwähnte die leckeren selbst gebackenen Kuchen bei den Brauchtumstagen und bat, darüber nachzudenken, dass man die bisher eingesetzte Alufolie umweltfreundlich durch entsprechendes Papier ersetzen möge.

Die zweite Vorsitzende Edith Max hatte noch einen wichtigen Punkt: die Verabschiedung von Ernst Kuhlen als Vorsitzenden! Sie fasste die geleistete Arbeit der vergangenen 17 Jahre mit allen high lights in ihrer Laudatio zusammen und bedankte sich im Namen des Vorstandes und der Mitglieder mit einer besonderen Flasche Rotwein (von 50 Jahre alten Rebstöcken) und einem sommerlichen Blumenstrauß, die jeweils von den Vorstandsmitgliedern Dorothee Bonkowski und Ria Lück überreicht wurde. Daraufhin erhob sich die Versammlung und zollte mit lang anhaltendem Beifall Ernst Respekt und Dank. Das i-Tüpfelchen fehlte noch: In der Amtszeit von Ernst Kuhlen wurde der Ehrenpreis der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich 10mal verliehen. Jetzt wurde er selbst mit diesem schönen Preis geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt, was ihn natürlich sehr freute.

Dankeschön allen teilnehmenden Mitgliedern und Aktiven, die anschließend noch bei einem Umtrunk den Nachmittag ausklingen ließen und die - gut aufgestellt (Nachwuchs herzlich willkommen!) - auch zuversichtlich in die Zukunft schauen können.



Inspirieren ist einfach.



sparkasse-krefeld.de

Wenn sich der Finanzpartner als größter nichtstaatlicher Kulturförderer Deutschlands für Kunst und Kultur engagiert.

 Sparkasse Krefeld

# Aus dem Museum

## Was brachten uns die Sommermonate?

Von Edith Max

Unser Wildbienenhotel wurde am 11. Juni offiziell eingeweiht. Dazu hatten die Heimatfreunde\*innen den Sponsor von DSV Krefeld, Norman Max, die Freunde des NABU Willich, Monica und Jack Sandrock sowie Jörg Tillmans, die im Vorfeld eifrig beraten haben, natürlich die Erbauer des aktiven Männer-Teams von KampsPitter und die örtliche Presse eingeladen. Günter Cranen und Heinz Hagemann haben unter Anleitung von Theo Niesen die Nisthilfe solide gebaut. Herr Grammatikou vom Extra-Tipp berichtete darüber ausführlich.



li: J. Sandrock, E. Kuhlen, E. Max, G. Cranen, H. Hagemann  
re: N. Max, T. Nießen, J. Tillmans

Bereits vor unserer Einweihung haben Wildbienen das einladende „Hotel“ bezogen, worüber sich alle sehr freuten. Und die Heimatfreunde und -freundinnen sorgten bereits im Vorfeld für ausreichend Nahrung. Ein Ausflug der Dienstagsaktiven im vergangenen Jahr zur Staudengärtnerei Diana und Johan van Diemen in Willich-Anrath hatte uns dabei inspiriert. Diana van Diemen begeisterte uns mit ihrem Garten. Mit ihrer fachlichen Beratung und guten Unterstützung haben wir im Frühjahr drei Beete mit wildbienenfreundlichen Pflanzen auf dem Gelände von „KampsPitter“ angelegt.



Nisthilfe für Wildbienen

Denn Wildblumen, Wiesen- und Gartenblumen sind im Ökosystem sehr wichtig. Insekten sind auf Blumen angewiesen, sie beziehen ihre Nahrung (Nektar) von ihnen. Wiederum sind Blumen auf Insekten angewiesen (z.B. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge). Die Insekten bestäuben die Blüten bei ihrer Nahrungssuche. Auch die Vogelwelt ist auf Blumen angewiesen. Viele Vögel brauchen zum Überleben Insekten (z.B. Wiesen- und Gartenvögel, Schwalbenarten) und der Mensch sammelt viele Blumen zum Essen oder zum Heilen von Krankheiten.

Der größte Feind der Blumen ist jedoch der Mensch. Denn er vernichtet durch Pflanzenschutzmittel viele Blumenarten. Um das Artensterben aufzuhalten, muss man ganz unten in der Nahrungskette anfangen. Haben die Insekten nichts zu fressen, dann sterben sie, sterben die Insekten, dann sterben auch die Vögel aus. (Aus ‚Natur-Beobachtungen‘ im Internet)

In unseren Pflanzenbeeten am Museum KampsPitter entwickelten sich nun über die Sommermonate verschiedene wildbienenfreundliche Stauden, aber auch Heilpflanzen. Zwischen Königskerze, Hornklee, spanischem Gänseblümchen, Kugeldisteln, Ehrenpreis, A stern und Glockenblumen mausern sich Johanniskraut, Huflattich, scharfer Mauerpfeffer und Katzenminze. Verschiedene Salbeiarten, wie Pfirsich- und Johannisbeer-Salbei werden uns mit ihren farnefrohen Blüten und ihrem fruchtigen Duft erfreuen.



Eins von drei Wildblumenbeeten

Zu den ersten Frühjahrsblumen gehört der Huflattich, deren Blüten erscheinen vor der Entwicklung der Laubblätter, die Blühzeit ist von Februar bis Mai. Die Pflanze gehört zur Gattung der Korbblütler und gilt auch als bedeutsame Heilpflanze bei Hustenreiz, denn sie wirkt schleimlösend.

Die Färberdistel, auch Saflor, Öldistel, Färbensaflor und falscher Safran genannt, ist ebenfalls eine Pflanzenart aus der Familie der Korbblütler. Wegen ihrer ölhaltigen Samen wird sie vor allem als Ölpflanze kultiviert, daneben ist auch die Nutzung als Färberpflanze möglich.

Das Färberdistelöl enthält sehr hohe Anteile an der mehrfach ungesättigten Linolsäure und an Vitamin E. Aus den Blütenblättern können Farbstoffe gewonnen werden, und zwar das rotfärbende Carthamin und der Gelbblütenfarbstoff Carthamidin. Der wasserlösliche Farbstoff wird

durch Auswaschen aus den Blütenblättern gelöst, dann getrocknet und das Safranrot in alkalischer Lösung gewonnen. Seide, Wolle und Baumwolle lassen sich so je nach Farbmenge rosa, kirschrot, braunrot oder braungelb färben. Als Arzneipflanze gilt die Färberdistel in Asien, insbesondere in China. Die Blütenblätter werden dort für Teeaufgüsse genutzt.

Der Scharfe Mauerpfeffer gehört zur Familie der Dickblattgewächse zur Gattung der Fetthennen. Der pflegeleichte Bodendecker zählt zu den genügsamen, aber zu den originellsten und auch beliebtesten Schmuckpflanzen unter den Bodendeckern. Bereits seit 300 Jahren vor Christus wurde sie heilpflanzlich genutzt. Schon der Urvater der Medizin Hippokrates beschrieb ‚Sedum acre‘ als nützliches Mittel gegen Entzündungen und Schwellungen. Auf dieser Grundlage wurde das Heilkraut stets auch gegen weitere Hautbeschwerden, wie Wunden, Warzen und Hornschwielen eingesetzt. Durch die durchblutungsfördernden Eigenschaften des Scharfen Mauerpfeffers soll hier die Wundheilung beschleunigt werden. Auch im Bereich der inneren Anwendung, wie bei Verdauungsbeschwerden, soll der entwässernde Saft der Pflanze hier besonders abführend wirken. Als Küchenkraut kennt man es ebenfalls. Die Blütenteppiche erfreuen uns von Juni bis Juli. Da der Scharfe Mauerpfeffer dichte Polster ausbildet, wird er vorzugsweise zum Kaschieren und Überwuchern kahler Beet- und Mauerstandorten verwendet, ebenfalls beliebt ist er zur Dach- und Flächenbegrünung.

Die Königskerzen (Gattung Verbascum) wurden auch bereits in der Antike als Heilpflanze verwendet. Die wollige Behaarung der ganzrandigen Blätter verlieh der Pflanze vermutlich ihren im Volksmund gebräuchlichen Namen: Wollblume. Die zweijährige Pflanze bildet im ersten Jahr nur eine grundständige Blattrosette aus. Aus der Blattrosette entwickelt sich im zweiten Jahr ein meist verzweigter Blütenstängel, der je nach Art bis über zwei Meter hoch werden kann. Ihre gelben Blüten bilden fünf Kronblätter und die Blüten werden gesammelt um Heiltee herzustellen, denn sie enthalten die wirkungsvollen Inhaltsstoffe. Ein Öl aus den Blüten wird sehr häufig zur Behandlung von Schmerzen und Entzündungen verwendet, gern bei Ohrenschmerzen. Diese Pflanze ist möglicherweise sogar in der Lage, Influenza, Herpesviren und einige Bakterien, die Infektionen der Atemwege verursachen, zu bekämpfen. Die traditionelle Anwendung dieser Heilpflanze in ihren verschiedenen Formen umfasst die Behandlung von Blutergüssen, Verbrennungen, Hämorrhoiden und Gicht. Das Kraut kann eingenommen, topisch (als Salbe) angewendet oder sogar geraucht werden.

Der Ehrenpreis ist eine Pflanzengattung, der zur Familie der Wegerichgewächse gezählt wird. Mit bis zu 450 Arten ist die Gattung ‚Veronica‘ sehr artenreich.

Eine Pflanzengattung in der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler innerhalb der Hülsenfrüchtler ist der Hornklee. Hornkleearten sind meist ausdauernde krautige Pflanzen, seltener Halbsträucher oder Sträucher. Sie



*Geschenk des NABU: ein Fledermauskasten*

blühen von Mai bis September und erfreuen mit ihren außen oft rötlich, sonst schönen gelben Blüten, Die Hülsenfrucht ist etwa 2 bis 3 cm lang und 2,5 bis 4 mm breit. Diese Art ist eine wichtige Futterquelle für Wildbienen und dient auch als Stickstofflieferant.

Zu den beliebten Zierpflanzen zählen auch die Kugeldisteln (Echinops) mit ihren blauen und violetten Korblüten. Sie gelten als Insektenweiden, die kaum Pflege brauchen und mit ihren markanten Blütenkugeln im Staudenbeet glänzen.



***Wir danken allen Sponsoren,  
die es uns durch ihre  
großzügigen Spenden  
ermöglichen,  
unser Museum zu betreiben  
und bei der  
Finanzierung unserer  
Zeitung helfen.***

Der süßeste Tag des Jahres

# Welttag der Schokolade

Von Edith Max

Am 7. Juli 1559 soll z. B. die Schokolade in Europa eingeführt worden sein. Es gibt jedoch im Rahmenkalender der kuriosen bzw. kulinarischen Feiertage wohl kaum ein Lebensmittel, das so viele Einträge für eigene Ehren- und Aktionstage auf sich vereint wie die Schokolade. Kurzum, die Schokolade und ihre zahlreichen Sorten erfreuen sich weltweit größter Beliebtheit! Dabei lassen sich drei dieser schokoladigen Feiertage unterscheiden: zum einen diejenigen, mit denen die verschiedenen Schokoladensorten selbst gefeiert werden, zum anderen aber auch Food Holidays, die sich verschiedenen Lebensmitteln und Süßigkeiten widmen, bei denen die Schokolade eine wesentliche Zutat darstellt. Darüberhinaus dürfen aber natürlich auch die Anlässe nicht fehlen, an denen traditionell Schokolade bzw. Schokoladenprodukte in all ihren Variationen verschenkt werden.

Schokolade ist ein Nahrungs- und Genussmittel, das in flüssiger und fester Form vorkommt. Es setzt sich überwiegend aus Kakaoerzeugnissen und Zuckerarten zusammen, im Falle von Milkschokolade auch aus Milcherzeugnissen.

Das erste Mal wurde der Kakaobaum vermutlich 1600 v. Chr. von den Olmeken genutzt, die im Tiefland der mexikanischen Goldküste lebten. Um 600 n. Chr. wurde dann der Kakaobaum von den Mayas angebaut. Die Azteken und Maya in Mittelamerika verwendeten dann die Kakaobohnen, um ein Getränk namens „Xocoati“ herzustellen. Die ersten Kakaobohnen brachte dann Christoph



*In einer solchen Kakaobohne befinden sich viele kleinere Kerne*

Columbus aus Amerika mit, ohne dass man damit etwas anzufangen wusste. Im 16. Jahrhundert brachten dann die spanischen Eroberer Mexikos das Getränk und die Bezeichnung mit nach Europa. Dabei handelte es sich um eine Mischung von Wasser, Kakao, Vanille und Cayennepfeffer.

Das Getränk wurde von den Azteken kalt getrunken, von den Maya jedoch warm genossen. Die Wortherkunft ist



*Ein Kakaobaum mit reifen Bohnen*

umstritten; laut ursprünglichen Quellen lautet das Wort für Schokolade „cacahuati“ = Kakaowasser. Die meisten Linguisten gehen von Nuhuati-Form (Sprache der Azteken) aus = „chocolati“.

Die Kakaobohne ist der Hauptbestandteil von Schokolade. Sie wächst auf dem immergrünen, meist buschigen Kakaobaum aus der Gattung *Theobroma cacao* aus der Familie der Malvengewächse. Er bevorzugt regenreiche und gleichzeitig warme Regionen, bevorzugt also die Nähe des Äquators. Daher ist er im Unterholz der tropischen Regenwälder Lateinamerikas zu Hause und kann eine Höhe von ca. 15 m erreichen. Er wird jedoch in den Plantagen meist auf 4 m gestutzt. Die Hauptanbaugebiete haben sich mittlerweile von Mittelamerika nach Afrika verlagert. Zirka 40 % der Produktion findet an der westafrikanischen Elfenbeinküste statt. Kakao-bäume wachsen mit ca. 20 Arten in Afrika, aber auch in Asien. Nach der Ernte werden sie weiter verarbeitet, d. h. sie werden fermentiert, getrocknet und geröstet. Die industrielle Herstellung von Schokolade ist technisch sehr anspruchsvoll. Zunächst werden die Kakaobohnen zu Kakaomasse verarbeitet. Dann wird sie mit Zucker, Kakaobutter, Milcherzeugnissen und Gewürzen



## Gesucht /Gefunden

Aus dem Leben eines Sondengängers

# Wer sucht, der findet!

Von Jürgen Ruge

### IRRUNGEN/WIRRUNGEN

Ich finde eine kleine Medaille aus hauchdünnem Blech, Silber? Eigentlich ein wenig leicht für Silber. Stecke ich mal ein, um zu Hause in Ruhe zu sehen. Die vorsichtige Reinigung bringt eine Art Plakette zum Vorschein, die zwar schon ein paar kleine Löcher hat, aber auf der eine interessante Prägung zu sehen ist. Ich meine, einen im Wasser stehenden Engel zu erkennen. Oder in einem Boot stehend. Da ich alleine nicht weiter komme, frage ich mal im Forum nach. Erste Antwort Pilger- oder Bettlermedaille. Ich lese im Netz nach. Wurde an die Kleidung genäht und berechtigte zum offiziellen Betteln in bestimmten Gebieten. Oder auch Pilgermedaille, wurde

## Wir brauchen Dich!



Im Museum KampsPitter  
gibt es immer was zu tun

## MACH MIT

Die Gruppe der Ehrenamtlichen trifft  
sich dienstags von 14 - 18 Uhr

Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e.V.  
Albert-Oetker-Straße 108, 47877 Willich  
(im Park des St.-Bernhard-Gymnasiums)

ebenfalls offen getragen um zu beweisen, dass es sich hier um einen Pilger und nicht um einen Räuber auf der Flucht handelte. Ein ziemlich altes Stück also. Naja, der Zustand ist auch nicht mehr der beste. Dann taucht die Frage im Forum auf, was es genau ist. Und nun geht die Diskussion los. Einer schreibt was, einige sind der gleichen Meinung, andere sind dagegen. So geht es fröhlich hin und her. Einer meint, er erkennt ein Boot, ein anderer eine Schlange, der nächste einen Vogel. Ich habe das Teil vor mir liegen und erkenne jetzt auch einen Vogel, in seinem Nest sitzend mit schlangenförmig gebogenem Hals guckt er nach unten. Im Forum findet meine Beobachtung Zustimmung. Dann taucht die Frage nach der Art des Vogels auf. Ist mir doch egal, ob Ente oder Adler. Für andere scheint die Antwort wichtig zu sein. Die verschiedenen Meinungen treffen aufeinander. Storch, Peli-



Mein Fund nach der Reinigung

kan, Reiher, Flamingo, Schwan, alles dabei. Dann taucht ein Vergleichsbild auf. Ein altes christliches Symbol, ein Vogel in seinem Nest füttert seine Jungen. Füttern, Futter haben wollen, Futter erbetteln, betteln, Bettlermedaille! Ist doch einfach. Damit wäre das Rätsel schon fast gelöst, wenn . . . wenn nicht plötzlich ein User mit einer Bombe dazwischen wirft. „Es handelt sich hierbei um die Überreste einer Tusche-Dose aus den 1930er Jahren der Firma Pelikan. Zeitlich einzugrenzen und zu erkennen



Hier ein Teil des Logos; 1926 bis 1957 wurde es verwendet

an der Form des Logos.“ Foto der entsprechenden Dose zeigt eindeutig, dass es so ist. Mein Gott ist das peinlich. Und ich hab die Leute auf das schmale Brett gebracht. Asche auf mein Haupt. Da sieht man mal wieder wie es ist, wenn die Fantasie mit einem durchgeht. Aber man kann ja nicht alles wissen. Wieder was gelernt!



**REIMANN**

EXCELLENCE  
IN INDUSTRIAL  
SOLUTIONS

**WIR  
MACHEN  
WAS  
DRAUS**

OFENSANIERUNG  
EDELSTAHLFERTIGUNG  
ROHRLEITUNGSBAU  
STAHLBAU  
TECHNISCHE ISOLIERUNGEN  
BLECHVERARBEITUNG

WWW.REIMANN-GMBH.COM

VINOTHEK HESKER

ausgesuchte Weine \* Sekte \* Seccos  
Brände \* Liköre \* Präsente  
Weinproben \* Feinschmeckereien  
Ronnefeldt-Tee \* Hummen-Kaffee





Hubertusplatz 4 47877 Willich-Schiefbahn  
Tel.: 0 21 54 / 9 50 69 28

E-Mail: [vinothek-hesker@t-online.de](mailto:vinothek-hesker@t-online.de)  
Internet: [www.vinothek-hesker.de](http://www.vinothek-hesker.de)

**Öffnungszeiten:** Montag + Dienstag: 15-19 Uhr  
Mittwoch - Freitag: 12-19 Uhr  
Samstag: 10-14 Uhr



**DR. MED. DENT. MARC-THILO SAGNER, MSc**  
MASTER OF SCIENCE IMPLANTOLOGIE  
SPEZIALIST IMPLANTOLOGIE (DGZI)

**UND KOLLEGEN**

---

**ZAHNÄRZTE**

Bahnstraße 19 · 47877 Willich  
Tel. 02154 - 483590 / Fax 02154 - 483591  
[info@dr-sagner.de](mailto:info@dr-sagner.de)  
[www.dr-sagner.de](http://www.dr-sagner.de)

# Wir kümmern uns.

Garten | Landschaft | Sportplatzbau |



- Über 30 Jahre Rollrasenproduktion
- Rollrasenverlegung von Klein- und Großobjekten
- Pflasterung, Pflanzung, Pflege und mehr

**Peiffer**   
Rollrasen | Garten- und Landschaftsbau

Fonger 41 | D-47877 Willich  
Fon +49 (0) 21 54 / 95 50 50  
[www.peiffer-willich.de](http://www.peiffer-willich.de)



... **Zeitspuren** ... Mitteilungen der Heimat- und Geschichtsfreunde Willich e.V.,  
Träger des Heimatmuseums „KampsPitter“ im Park des St.-Bernhard-Gymnasiums, Albert-Oetker-Str. 108, 47877 Willich  
Peter Borger, Schaadweg 10, 47877 Willich, Telefon 02156 9104500, Mobil 0157 32628771, Redaktion: Peter Borger  
Anzeigen: Edith Max, Telefon 02154 70735, E-Mail re-max@web.de; Druck: Rixen-Druck oHG, Willich  
Homepage [www.heimatverein-willich.de](http://www.heimatverein-willich.de); E-Mail [info@heimatverein-willich.de](mailto:info@heimatverein-willich.de), [P.Borger@heimatverein-willich.de](mailto:P.Borger@heimatverein-willich.de)  
Bankverbindungen: Volksbank Mönchengladbach e.G.: IBAN DE02 3106 0517 3102 9940 18 BIC GENODED1MRB  
Sparkasse Krefeld: IBAN DE62 3205 0000 0042 4742 62 BIC SPKRDE33XXX